



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: (0170) 148 9309
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12.00-16.00 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

02.07.2021

Vertreter des NLWKN zu Gast bei der BSH

Wardenburg. Aus Anlass des Personalwechsels im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küstenschutz und Naturschutz (NLWKN) fand im BSH-Haus ein Gespräch des Vorsitzenden der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH), Dr. Remmer Akkermann, mit Armin Heine, dem neuen Geschäftsbereichsleiter im Geschäftsbereich 1 des NLWKN, statt. Heine ist Nachfolger von Dipl.-Ing. Hans-Dieter Buschan, dem wichtige Aktionen zu verdanken seien, so Akkermann, angefangen beim Gewässerrückbau bis hin zu Artenschutzmaßnahmen wie die Anlage von Ruhezeiten oder die Errichtung von Storchbrutmasten.

Die Gesprächspartner begrüßten es, landschaftspflegerische Maßnahmen frühzeitig zu kommunizieren und daraus Überlegungen abzuleiten, welche Projekte im Rahmen eines Biotopverbundsystems umgesetzt werden können. Seit Jahren bietet die Gebietskooperation Hunte 25 eine geeignete Kulisse, um die zahlreichen Träger öffentlicher Belange zu Wort kommen zu lassen und sich ggf. auch abzustimmen. Zu hoffen sei, dass es bald wieder zum direkten Gedankenaustausch in persönlicher Präsenz kommen werde. Akkermann betonte, dass die BSH die Sicherung und Entwicklung von Biotopverbundsystemen im Bereich der nordwestdeutschen Fließgewässer, Moore und Brachflächen für vordringlich halte. Wie im Falle der Dümmer-Niederung sei es zu wünschen, dass der weitere Flächenerwerb entlang der Feuchtgebiete zugunsten von Wiesen- und Wasservögeln vorrangig unterstützt werde. Dazu seien gute Kontakte zu Landwirten und anderen Grundeigentümern unabdingbar.



Spülfläche westlich der Hunte. Tätigkeiten von Wasserwirtschaft und Wasserbau sind häufig auch für den Naturschutz positiv, da Pionierstandorte und Brachen gefördert werden. Juli 2021. Foto: BSHnatur